SCHWEIZERISCHE ARMEE

Technisches Reglement
Nr. T 4 d

Die Pistole

(P 06/29)

Provisorische Ausgabe
1944

10793

Technische Reglemente

Die Technischen Reglemente enthalten die Beschreibungen der verschiedenen Waffen und der technischen Ausrüstung der Kampftruppen. Für jede Waffenart und für die verschiedenen technischen Hilfsmittel wird ein besonderes Reglement herausgegeben.

Die provisorische Ausgabe der bis jetzt vorliegenden Technischen Reglemente ist von mir genehmigt worden.

A. H. Q., den 7. November 1939.

Der Oberbefehlshaber der Armee:

General Guisan.

Vorbemerkung

Die provisorische Ausgabe 1944 des vorliegenden Reglementes ist ein **Neudruck** der Ausgaben 1939/42 mit nur unwesentlichen Änderungen und Ergänzungen.

Das Technische Reglement Nr. T 4 wird als **persönliches Exemplar** abgegeben:

- an die Offiziersschüler der Inf., L. Trp., Art., Fl. und Flab. Trp., Genie-Trp., San., Vet. Trp. und Mot. Trsp. Trp.
- in der Rekrutenschule an die Feldweibel der Inf., Fl. und Flab. Trp., Genie-Trp., San. und Tr. Trp.
- an die Unteroffiziere in der Fourierschule
- an die Büchsenmacher aller Trp. Gattungen und an die Mechaniker der Flab. Bttr.
- an die Feldprediger, Feldpostsekretäre und Feldtelegrafenoffiziere
- an Of., Uof. und Sdt. der Heerespolizei.

Die Pistole

(P 06/29)

Inhaltsverzeichnis

	Ziffern:
1. Teil: Waffenkenntnis	**1–20**
I. Allgemeines	1
II. Bestandteile	2– 5
A. Der beim Schuß bewegliche Teil	3
B. Der beim Schuß feststehende Teil	4
C. Das Magazin	5
III. Zubehör	6
IV. Zerlegen und Zusammensetzen	7– 8
A. Das Zerlegen	7
B. Das Zusammensetzen	8
V. Funktionen	9–12
A. Funktion der Verriegelung und des Nachladens	9
B. Funktion des Verschlußfanggelenkes	10
C. Funktion der Abzugvorrichtung	11
D. Funktion der Sicherungsvorrichtung	12

	Ziffern:
VI. Störungen	13–16
A. Störungen an der Abzugvorrichtung	14
B. Störungen in der Patronenzufuhr	15
C. Versager	16
VII. Unterhalt	17–20
A. Reinigung der Waffe	18
B. Kontrolle	19
C. Verschiedenes	20
2. Teil: Munition	**21–24**
I. Die scharfe Patrone	22
II. Die Manipulierpatrone	23
III. Verpackung und Unterhalt	24
3. Teil: Handhabung	**25–31**
I. Allgemeines	25
II. Manipulationen	26–30
A. Sichern und Entsichern	26
B. Laden und Entladen	27–28
C. Magazinwechsel	29
D. Füllen und Entleeren des Magazins	30
III. Anschlag und Schußabgabe	31
Anhang: Munitionsbefehl Seite	47

Übersichtstabelle

Waffe:

Kaliber	7,65 mm
Lauflänge	120 mm
Gesamtlänge der Waffe	238 mm
Drall-Länge (Länge einer Umdrehung)	250 mm
Zahl der Züge	4
Tiefe der Züge	0,125 mm
Distanz Visier – Korn	215 mm
Maximaler Gasdruck	2800 Atm.
Streuung auf 50 m	9×6 cm

Gewichte:

Waffe ohne Magazin	0,870 kg
Leeres Magazin	0,060 kg

Munition:

Länge der scharfen Patrone	29,9 mm
Länge des Geschosses	15,1 mm
Gewicht der scharfen Patrone	10,55 gr
Gewicht des Geschosses	6,0 gr
Anfangsgeschwindigkeit (Vo)	365 m/sec.
Durchschlagskraft auf 50 m:	
Tannenholz	162 mm
Buchenholz	70 mm

1. Teil: Waffenkenntnis

I. Allgemeines

1. Die 7,65 mm Pistole (P 06/29) ist eine automatische Faust-Feuerwaffe. Sie ist nur für das Einzelfeuer eingerichtet. Für das automatische Nachladen wird die Rückstoßenergie, die durch die Explosion der Schußladung hervorgerufen wird, ausgenützt (Rückstoßlader). Die Patronen werden aus Magazinen zu je 8 Schuß zugeführt.

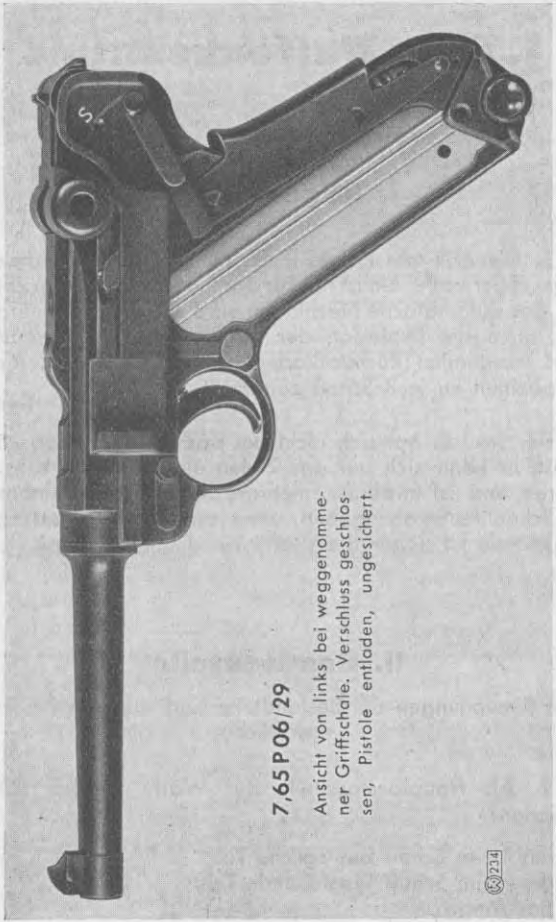
Der Schütze hat sich nicht um das Nachladen zu kümmern, er kann sich auf das Zielen und Schießen konzentrieren und ist imstande, mehrere Schüsse hintereinander im Schnellfeuer abzugeben, ohne die Waffe abzusetzen. Die Pistole ist daher die Waffe für den Nahkampf.

II. Bestandteile

(Die Benennungen der Bestandteile sind aus den Fig. 1–7 ersichtlich.)

2. Als Hauptbestandteile der Waffe werden unterschieden:

- der beim Schuß bewegliche Teil,
- der beim Schuß feststehende Teil,
- das Magazin.



7,65 P 06/29

Ansicht von links bei weggenommener Griffschale. Verschluss geschlossen, Pistole entladen, ungesichert.

Fig. 1

A. Der beim Schuß bewegliche Teil

(Fig. 2 und 3)

3. Der bewegliche Teil umfaßt den Lauf, das Gabelgehäuse, den Verschluß und den Verschlußbolzen.

Der **Lauf** ist mit dem Gabelgehäuse verschraubt. Er trägt eingeschlauft das verschiebbare Korn (4 Korngrößen).

Das **Gabelgehäuse** besitzt zwei Führungsnuten zum Griffstück, den Grenzstollen und das Lager für den Verschlußbolzen. Am Gabelgehäuse befinden sich ferner:

- der Auswerfer, als Feder konstruiert,
- die Abzugstange mit Abzugstangenrast, Schnappstift und Abzugstangenfeder.

Der **Verschluß** ist eine Kniegelenk-Konstruktion und besteht aus:

- Verschlußzylinder mit Auszieher, Fangrast und Bohrung für die Schlagvorrichtung. Diese besteht aus Schlagstift, Schlagfeder und Bodenstück.
- Vordergelenk mit Spannase.
- Hintergelenk mit Visier und zwei Gelenkknöpfen. Das unverstellbare **Visier** ist für die Distanz 50 m berechnet. Die Waffe ist eingeschossen auf die Scheibe P, Schwarz aufsitzend. Am Hintergelenk ist ferner die Kette befestigt, die den Verschluß bei zusammengesetzter Waffe über den Zugstangenwinkelhebel mit der Schließfeder verbindet.

Der **Verschlußbolzen** verbindet den Verschluß mit dem übrigen beweglichen Teil der Waffe.

B. Der beim Schuß feststehende Teil

(Fig. 4–6)

4. Der beim Schuß feststehende Teil umfaßt das Griffstück, den Riegel, die Abzugvorrichtung, das Verschlußfanggelenk, den Magazinhalter, die Sicherungsvorrichtung und die Schließvorrichtung.

Das **Griffstück** weist Führungen zum Gabelgehäuse, Anschlagkurven, eine Durchbrechung für das Magazin und die beiden Griffschalen auf.

Der **Riegel** und die Riegelfeder sind im vordern Teil des Griffstückes gelagert. In geschlossener Stellung begrenzt der Riegel den Vorlauf des beweglichen Teils und hält die Deckplatte.

Die **Abzugvorrichtung** besteht aus

- Abzug mit Abzugfeder,
- Deckplatte mit Abzugwinkel.

Das **Verschlußfanggelenk** mit Feder ist in einer besonderen Durchbrechung des Griffstückes eingesetzt.

Der **Magazinhalter** mit Feder hält das Magazin fest.

Die **Sicherungsvorrichtung** besteht aus:

- Sicherungshebel,
- Sicherungshebelfeder,
- Sperrhebel.

Die **Schließvorrichtung** besteht aus:

- Schließfeder,
- Zugstange,
- Zugstangenwinkelhebel.

Fig. 4

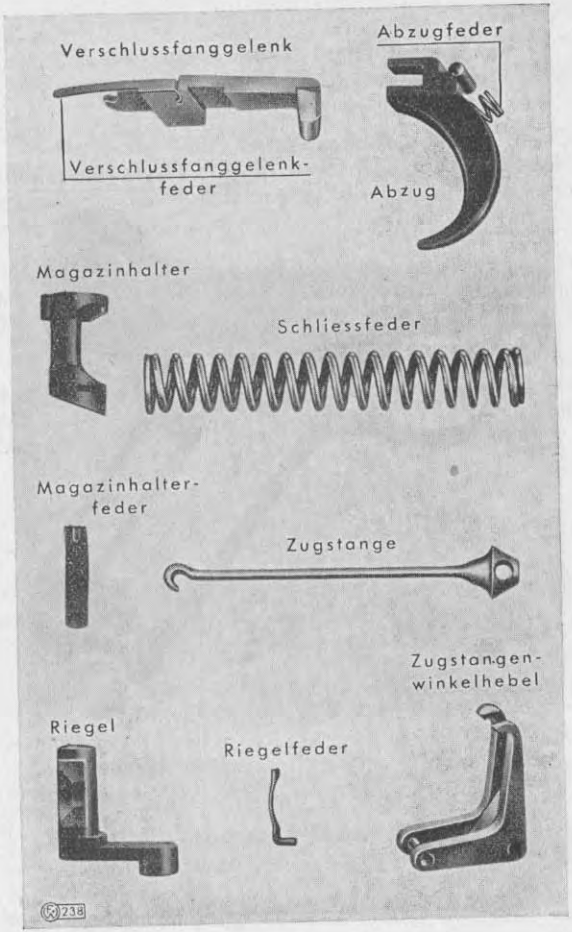

Verschlussfanggelenk
Abzugfeder
Verschlussfanggelenk-
feder
Abzug
Magazinhalter
Schliessfeder
Magazinhalter-
feder
Zugstange
Zugstangen-
winkelhebel
Riegel
Riegelfeder
238

Fig. 5

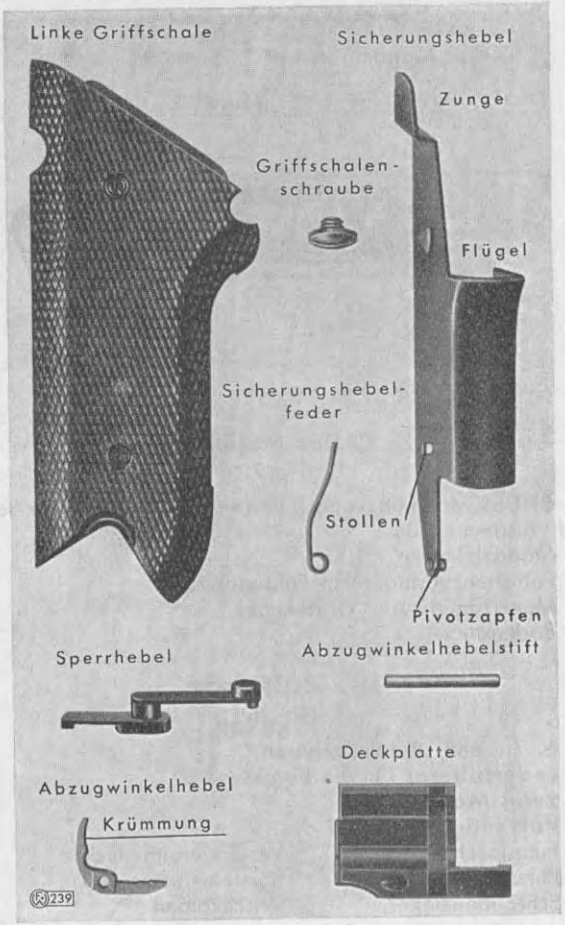

Linke Griffschale
Sicherungshebel
Zunge
Griffschalen-
schraube
Flügel
Sicherungshebel-
feder
Stollen
Pivotzapfen
Sperrhebel
Abzugwinkelhebelstift
Deckplatte
Abzugwinkelhebel
Krümmung
239

Fig. 6

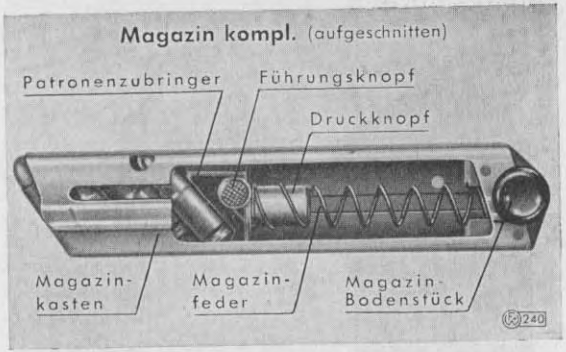


Fig. 7

C. Das Magazin

(Fig. 7)

5. Das Magazin kann 8 Patronen aufnehmen. Es setzt sich zusammen aus:

- Magazinkasten,
- Patronenzubringer mit Führungsknopf
- Magazinfeder mit Druckknopf,
- Bodenstück.

III. Zubehör

(Fig. 8)

6. Zu jeder Pistole gehören:

- **Lederfutteral** für die Pistole,
- **zwei Magazine**,
- **Putzzeug**, bestehend aus:
  Putzstockheft,
  Putzstock mit Schraubenzieher,
  Verlängerungsstück,
  Borstenwischer und
  Wischkolben.

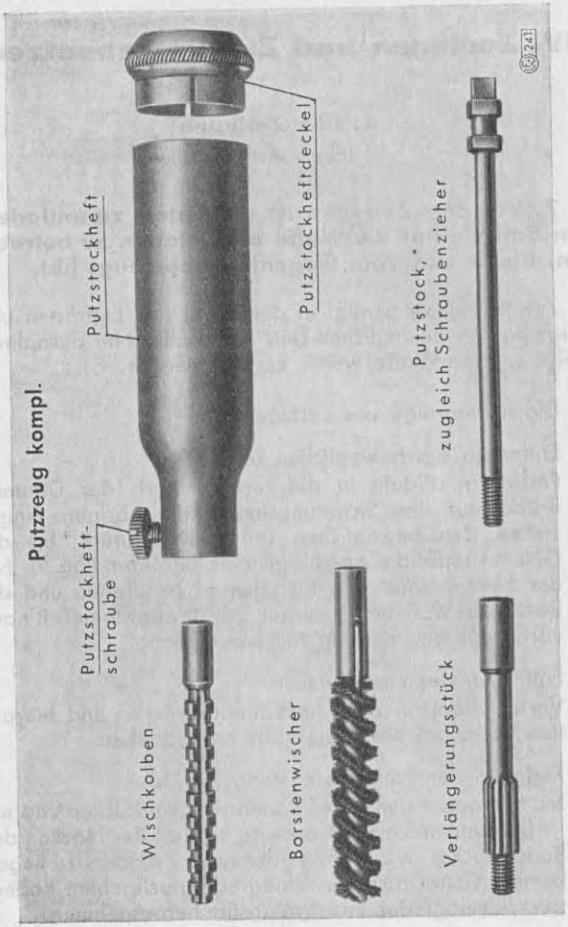


Fig. 8

IV. Zerlegen und Zusammensetzen

A. Das Zerlegen

(Fig. 9 und 10)

7. Vor dem Zerlegen ist die Pistole zu entladen. Der Schütze hat die Waffe als geladen zu betrachten, bis er sich vom Gegenteil überzeugt hat.

Zur Reinigung genügt in der Regel das Entfernen und Zerlegen des beweglichen Teils der Waffe. Nur ausnahmsweise soll die Waffe weiter zerlegt werden.

Die Reihenfolge des Zerlegens:

- Entfernen des beweglichen Teiles:
  Entsichern. Pistole in die rechte Hand; der Daumen drückt auf den Sicherungshebel, die übrigen Finger ziehen den beweglichen Teil soweit zurück, bis die Gelenkknöpfe die Anschlagkurven berühren (Fig. 9). Mit der linken Hand den Riegelknopf ausdrehen und die Deckplatte abheben. Hierauf den beweglichen Teil nach vorne aus der Führung herausschieben.
- Entfernen des Verschlusses:
  Verschlußbolzen nach links hinausdrücken und hierauf den Verschluß nach rückwärts herausziehen.
- Zerlegen der Schlagvorrichtung (Fig. 10):
  Mit Schraubenzieher das Bodenstück eindrücken und um 1/4 Drehung nach links drehen, so daß der Nocken des Bodenstückes in die offene Nute des Zylinders zu liegen kommt. Dem Druck der Schlagfeder nachgeben. Bodenstück, Schlagfeder und Schlagstift herausnehmen.

Fig. 9

Fig. 10

– Entfernen der Abzugstange:
Mit Messerschneide oder scharfem Schraubenzieher die Abzugstangenfeder am umgebogenen Teil leicht heben und nach vorne herausziehen. Die Abzugstange kann nun ohne weiteres herausgenommen werden.

– Entfernen des Auswerfers:
Mit Messerschneide oder Schraubenzieher den hintern Teil des Auswerfers heben und gleichzeitig die ins Gehäuse ragende Nase des Auswerfers herausdrücken.

– Entfernen des Sicherungshebels:
Beide Griffschalen entfernen. Flügel des Sicherungshebels an das Griffstück drücken (wie beim Entsichern), Sicherungshebel aus dem Pivot heben und herausnehmen.

– Entfernen des Verschlußfanggelenkes:
Fanggelenk um ein Weniges heben und nach hinten herausziehen.

– Entfernen des Abzugs:
Abzug nach links herausstoßen. Abzugfeder und Abzug dürfen nicht getrennt werden.

– Entfernen des Riegels:
Riegel, in geöffneter Stellung, nach links herausziehen.

Das weitere Zerlegen der Waffe ist nur dem Büchsenmacher gestattet.

B. Das Zusammensetzen

(Fig. 9 bis 11)

8. Die Pistole wird in nachstehender Reihenfolge zusammengesetzt:

– Einsetzen des Riegels:
Riegel von links her ins Lager einsetzen und zwar soweit, bis er sich drehen läßt.

– Einsetzen des Abzugs:
Abzug, bei zusammengepreßter Feder, von links her einführen.

– Einsetzen des Verschlußfanggelenkes:
Feder des Fanggelenkes auf den Stift des Gelenklagers legen und unter leichtem Druck nach vorne ins Lager schieben. Prüfen, ob das Verschlußfanggelenk unter Federdruck steht.

– Einsetzen des Sicherungshebels:
Sicherungshebel vorerst unter den Sperrhebel legen, dann aufwärts schieben und mit Pivot ins Lager einführen. Hierbei darauf achten, daß der Stollen des Hebels über die Sicherungshebelfeder zu liegen kommt. Prüfen, ob der Sicherungshebel funktioniert. Griffschalen befestigen.

– Einsetzen des Auswerfers:
Auswerfer in die entsprechende Durchbrechung des Gehäuses einlegen und durch mäßigen Druck die beiden Stollen des Auswerfers in ihre Lager einsetzen.

– Einsetzen der Abzugstange:
Abzugstange, Schnappstift gegen die Mündung hin, einsetzen. Feder ins Lager einführen (der umgebogene Teil gegen außen).

– Zusammensetzen der Schlagvorrichtung (Fig. 10):
Schlagstift und Schlagfeder in den Zylinder einführen. Bodenstück einsetzen, mit Schraubenzieher hineindrükken und um $^1/_4$ Drehung nach rechts abdrehen, bis der Nocken des Bodenstückes einschnappt und der Schraubenzieherschlitz senkrecht steht.

– Einsetzen des Verschlusses:
Lauf in die linke Hand, Korn oben. Verschluß, Auszieher oben, mit der rechten Hand von hinten her in die

Führung einsetzen und vollständig nach vorne schieben, gleichzeitig auf den vordern Teil der Abzugstange drücken. Verschlußbolzen von links her einsetzen.

- Einsetzen des beweglichen Teils:
  Lauf in die linke Hand, wie Fig. 11 zeigt, Kette zurückgelegt. Griffstück in die Führungen des Gabelgehäuses vorschieben. Waffe umdrehen (Lauf oben) und den beweglichen Teil wieder nach vorne schieben, bis die Kette vor den Klauen des Zugstangenwinkelhebels herunterfällt. Hierauf den beweglichen Teil wieder zurückschieben und Pistole, wie Fig. 9 zeigt, in die rechte Hand nehmen. Den beweglichen Teil bis zum Anstehen der Gelenkknöpfe zurückdrängen, gleichzeitig Deckplatte einsetzen und Riegel schließen.
  Durch mehrmaliges Zurückziehen, Vorschnellen lassen und Abdrücken die Funktion der Waffe prüfen.
- Abdrücken, Sichern und Magazin einsetzen.

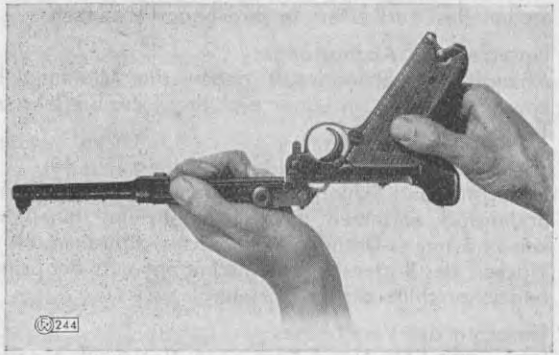


Fig. 11

V. Funktionen

A. Funktion der Verriegelung und des Nachladens

(Fig. 12 – 15)

9. Um die Funktionsbewegungen während des Schießens zu erklären, wird als Ausgangsstellung der Augenblick unmittelbar nach der Schußauslösung gewählt.

Fig. 12. Verriegelter Rücklauf:

Die Schlagvorrichtung ist entspannt, das Geschoß ist im Begriffe, den Lauf zu verlassen. Die durch die Explosion der Schußladung entstehende Rückstoßkraft überträgt sich auf den Verschluß und drängt ihn, gemeinsam mit dem Lauf, zurück. Im ersten Teil des Rücklaufweges bleibt der Verschluß geschlossen (verriegelt). Da das Kniegelenk tiefer liegt als der Drehpunkt Zylinder-Vordergelenk, hat es eher das Bestreben sich nach unten durchzudrücken als sich nach oben zu öffnen.

Während des verriegelten Rücklaufes verläßt das Geschoß den Lauf und der Gasdruck fällt auf Null.

Fig 13. Entriegeln während des Rücklaufes:

Nach 6 mm Rücklaufweg stoßen die Gelenkknöpfe auf die Anschlagkurven auf, werden gehoben und brechen das Kniegelenk.

Fig. 14. Öffnen des Verschlusses, Hülsenauswurf:

Im Augenblick, da die Gelenkknöpfe den obern Teil der Anschlagkurven verlassen, erreicht der Lauf die hintere Grenze des Rücklaufes (Grenzstollen). Der Verschluß bleibt in Bewegung, das Kniegelenk wird infolgedessen vollständig gehoben und der Zylinder bis in die hintere Endlage zurückgezogen. Das Öffnen des Verschlusses wird schließlich begrenzt, indem der Schnabel des Hintergelenkes an das Griffstück anschlägt.

Funktions-Skizzen

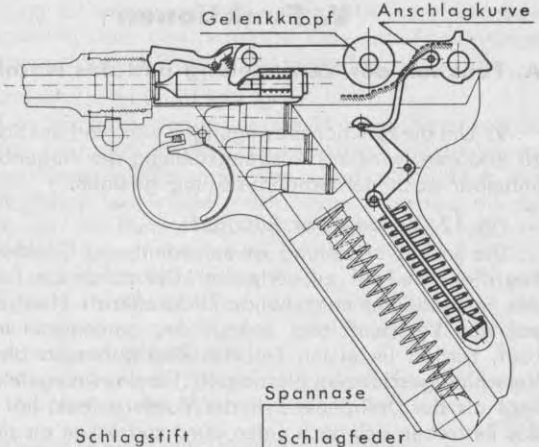


Fig. 12

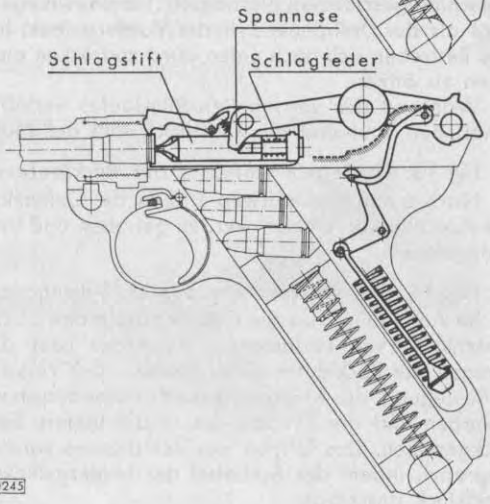


Fig. 13

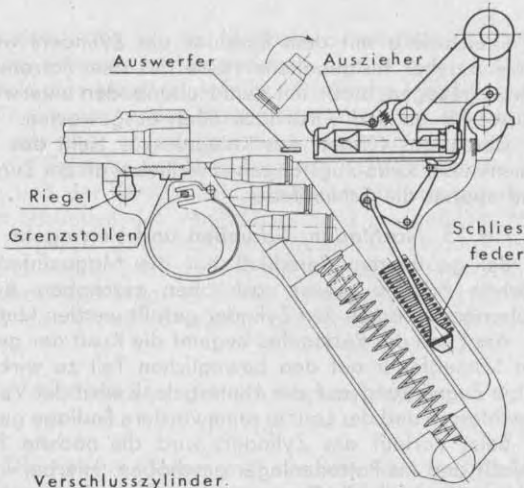


Fig. 14

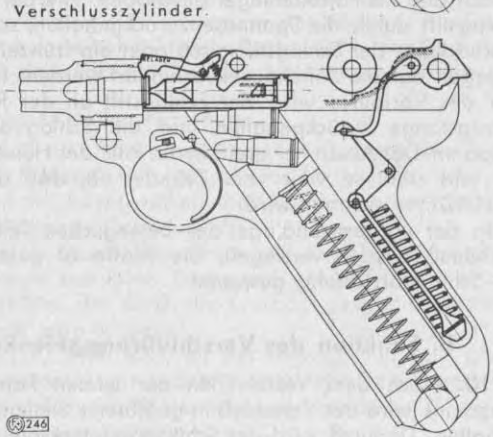


Fig. 15

Gleichzeitig mit dem Rücklauf des Zylinders wird die am Auszieher festgehaltene Hülse aus dem Patronenlager herausgezogen, stößt mit dem Hülsenboden unterwegs am Auswerfer an und wird nach oben ausgeworfen.

Durch das Öffnen des Kniegelenkes zieht das Hintergelenk über Kette-Zugstangenwinkelhebel an der Zugstange und spannt die Schließfeder.

Fig. 15. Nachladen, Schließen und Verriegeln:

Bei geöffnetem Verschluß hat die Magazinfeder die nächste Patrone soweit nach oben geschoben, daß der Hülsenboden durch den Zylinder gefaßt werden kann.

Am Ende des Rücklaufes beginnt die Kraft der gespannten Schließfeder auf den beweglichen Teil zu wirken. Infolge Zugwirkung auf das Hintergelenk wird der Verschluß geschlossen und der Lauf in seine vordere Endlage gebracht.

Beim Vorlauf des Zylinders wird die nächste Patrone gefaßt und ins Patronenlager geschoben. Hierbei wird der Schlagstift durch die Spannase zurückgehalten, sodaß das Beschädigen der Schlagstiftspitze oder ein frühzeitiges Anschlagen auf die Zündkapsel verhindert werden. Im letzten Teil des Vorlaufes wird der Schlagstift an der Raste der Abzugstange zurückgehalten und die Schlagvorrichtung gespannt. Der Auszieher greift in die Rille des Hülsenbodens ein und steht so weit vom Zylinder ab, daß das Wort »GELADEN« sichtbar wird.

In der vordern Endlage des beweglichen Teils ist der Verschluß wieder verriegelt, die Waffe ist geladen und die Schlagvorrichtung gespannt.

B. Funktion des Verschlußfanggelenkes

10. Nach dem Verschießen der letzten Patrone des Magazins wird der Verschluß in geöffneter Stellung zurückgehalten. Dadurch wird der Schütze aufmerksam gemacht,

daß es notwendig ist, das Magazin zu wechseln. Der mechanische Vorgang ist folgender:

Sobald das Magazin leer ist, drückt die Magazinfeder den Führungsknopf des Magazins an das Verschlußfanggelenk und hebt es. Infolgedessen wird nach dem letzten Schuß der Zylinder im Vorlauf an der Fanggelenkraste gefangen und der Verschluß in geöffneter Stellung gehalten.

Zum Schließen des Verschlusses wird ein gefülltes Magazin eingesetzt oder das leere ausgelöst. Dadurch hört der Druck auf das Fanggelenk auf, und beim Zurückziehen des Verschlusses kippt es in die Ausgangsstellung zurück, so daß der Verschluß wieder geschlossen werden kann.

C. Funktion der Abzugvorrichtung

(Fig. 16)

11. Die oberste Skizze zeigt die Druckübertragung der Abzugvorrichtung. Die Bewegung des Abzuges wird über den Abzugwinkelhebel, dessen Drehpunkt in der Deckplatte liegt, auf den vordern Teil der Abzugstange übertragen.

Funktionen beim Abziehen:

Fig. 16, I: Die Abzugstange, gehalten durch ihre Feder, hält den Schlagstift in gespannter Stellung zurück. Der obere Teil des Abzugwinkelhebels berührt den vordern Teil der Abzugstange (Schnappstift).

Fig. 16, II: Durch den Druck auf den Abzug wird die Abzugstange um ihren Drehpunkt gekippt und gibt den Schlagstift frei, der durch die Kraft der gespannten Schlagfeder nach vorn schnellt.

Fig. 16, III: Beim Rücklauf des beweglichen Teils gleitet die Abzugstange unter dem Abzugwinkelhebel weg und kippt unter dem Druck der Abzugstangenfeder in die ursprüngliche Lage zurück.

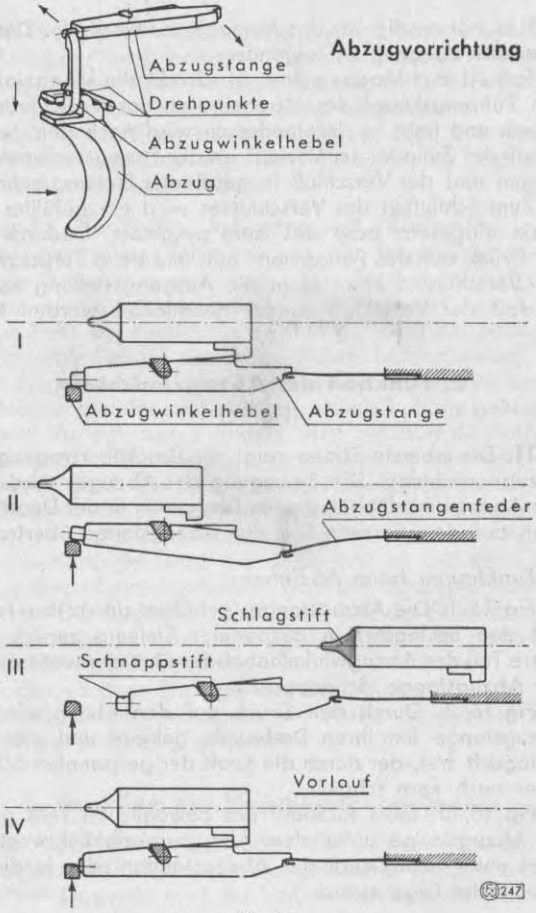


Fig. 16

Fig. 16, IV: Beim Vorlauf fängt die Abzugstange den Schlagstift auf und hält ihn in gespannter Stellung zurück. Die Abzugstange stößt an den Abzugwinkelhebel, der immer noch unter Druck steht, und der Schnappstift weicht zurück.

Der nächste Schuß kann erst ausgelöst werden, nachdem der Abzug wieder losgelassen worden ist. Erst dann kann sich der Schnappstift wieder unter den Abzugwinkelhebel legen.

Der **Druckpunkt,** die fühlbare Verstärkung des Widerstandes beim Abziehen, kommt auf folgende Weise zustande:

Fig. 17, I: Im ersten Teil der Bewegung wird der Druck über die abgerundete Fläche des Abzugwinkelhebels übertragen. Der Widerstand ist gering.

Fig. 17, II: Kurz vor der Schußauslösung verlegt sich der Druckübertragungspunkt vom abgerundeten Teil auf die Kante des Abzugwinkelhebels. Dadurch, daß der Hebelarm verkürzt wird, wird auch der Widerstand in diesem Augenblick größer und als Druckpunkt fühlbar.

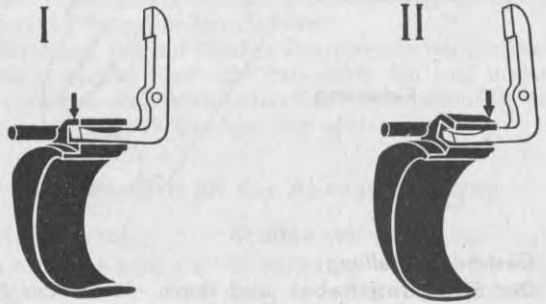


Fig. 17

	oder: Fremdkörper zwischen Griffstück und Sicherungshebel, oder: Abzugwinkelhebel verkrümmt. Im letzten Falle: Ersatz durch Zeughaus.
Der erste Schuß konnte ausgelöst werden, beim Abziehen des zweiten Schusses wird die Schlagvorrichtung nicht ausgelöst.	Die Abzugfeder ist zu schwach, um den Abzug genügend stark nach vorne zu drücken; der Schnappstift konnte sich daher nicht unter den Abzugwinkelhebel legen: Abzug von Hand nach vorne ziehen. Bei nächster Gelegenheit Abzugfeder ersetzen lassen.
Die Pistole schießt mehrere Schüsse Serienfeuer	Abzugstangenrast od. Schlagstiftrast abgenützt oder abgeschliffen, lahme, verbogene oder abgeschliffene Abzugstangenfeder: Defekte Bestandteile ersetzen lassen

B. Störungen in der Patronenzufuhr

15. *Merkmal:*	*Ursache und Behebung:*
Nach dem Schuß befindet sich eine Hülse im Patronenlager, oder die Hülse ist zwischen Verschluß und Patronenlager eingeklemmt.	Zu wenig Rücklauf infolge verschmutzter Waffe (Patronenlager oder beweglicher Teil): Waffe reinigen und fetten, oder: Zu wenig Rücklauf, weil der Schütze die Waffe zu wenig kräftig in der Hand hält (begleitet der Schütze die Waffe in der Rücklaufbewegung, dann kann es vorkommen, daß die Kraft des Rückstoßes nicht ausreicht, um den Verschluß vollständig zu öffnen!).
Nach dem Schuß schließt sich der Verschluß ohne die nächste Patrone nachzuladen.	Magazin nicht vollständig eingesetzt (in diesem Falle fällt das Magazin beim Schuß meist heraus), oder: Verbeultes oder stark verschmutztes Magazin, so daß die Patronen nicht nachgeschoben werden können: Magazinwechsel. Das defekte Magazin bei nächster Gelegenheit instand stellen.
Nach dem Schuß bleibt die Hülse im Patronenlager, die nächste Patrone ist zwischen Hülse und Verschluß eingeklemmt.	Abgenützte oder gebrochene Auszieherkralle: Auszieher ersetzen lassen, oder: Die Hülse klemmt in stark verschmutztem Patronenlager: Mit Putzstock Hülse herausstoßen und Patronenlager reinigen.
Verschluß schließt sich bei leergeschossenem Magazin, statt offen zu bleiben.	Verbeultes oder verschmutztes Magazin, so daß der Patronenzubringer, d. h. dessen Führungsknopf, das Verschlußfanggelenk nicht heben kann: Magazin instand stellen.

C. Versager

16. *Merkmal:*	*Ursache und Behebung:*
Die Schlagvorrichtung entspannt sich hörbar, der Schuß geht nicht los. Die Patrone ist nicht angeschlagen.	Schlagstiftspitze gebrochen: Ersatz des Schlagstiftes.
Die Patrone ist leicht angeschlagen.	Schlagstiftspitze stark abgenützt, Schlagfeder lahm od. gebrochen: Defekten Bestandteil ersetzen, oder: Stark gefettete Bohrung zum Schlagstift, so daß der Schlagstift beim Vorschnellen stark abgebremst wird: Bohrung des Zylinders und des Schlagstiftes entfetten.

Die letztgenannte Störung tritt am häufigsten und hauptsächlich bei kalter Witterung auf. Der Schlagstift, sowie die Bohrung im Zylinder sollen deshalb nur leicht gefettet werden; bei sehr kalter Witterung empfiehlt sich vollständiges Entfetten dieser Teile.

VII. Unterhalt

17. Der Pistolenschütze ist persönlich für den Zustand seiner Waffe verantwortlich.

A. Reinigung der Waffe

18. Die Reinigung der Waffe hat sofort nach dem Schießen zu erfolgen. Ist dies nicht möglich, dann ist wenigstens der Lauf noch in warmem Zustande einzufetten.

Zur Reinigung genügt in der Regel das Zerlegen des beweglichen Teils der Waffe (Ziffer 7).

Laufreinigung: Die Pulverrückstände werden gelöst, indem der gefettete Borstenwischer ca. 20 mal durch den Lauf gezogen wird. Hierauf wird der Borstenwischer durch den Wischkolben ersetzt, dieser mit einem ca. 2 cm breiten Baumwollappen umwickelt und das Laufinnere sauber ausgewischt. Am besten eignen sich die den Gewehrpatronenpaketen beigegebenen Baumwollappen. Bei der Kontrolle des Laufes ist vor allem auf die Sauberkeit der Züge zu achten. Nun wird ein frischer, mit Fett getränkter Baumwollappen um den Wischkolben gelegt und das Laufinnere eingefettet. Der Wischkolben muß zu diesem Zwecke leicht und mühelos durchgezogen werden können.

Verschlußreinigung: Die Pulverrückstände am Zylinder und den Einzelteilen der Schlagvorrichtung sind mit Fett zu lösen und wegzuwischen. Hierauf werden die Teile mit frischem Fett eingefettet. Schlagstift und Bohrung des Zylinders sind nur ganz leicht einzufetten (Ziffer 16).

Die übrigen Waffenteile und die Magazine sind mit trockenen Lappen sauber zu reiben. Verharztes Fett ist mit frischem Fett aufzulösen. Sämtliche Metallteile sind hierauf mit einem frischen, mit Fett getränkten Lappen einzufetten, so daß die Oberfläche mit einer dünnen Fettschicht überdeckt wird.

B. Kontrolle

19. Nach jeder Reinigung und nach dem Zusammensetzen ist die Waffe auf einwandfreie Funktion zu prüfen. Die Kontrolle umfaßt:

- Verschluß:
  Zerlegt: Prüfung der Schlagstiftspitze und -raste, ferner der Schlagfeder.
  Zusammengesetzt: Bodenstück richtig eingesetzt, Schraubenzieherschlitz senkrecht. Federung des Ausziehers und Prüfung dessen Kralle.

- Gabelgehäuse:
  Abzugstangenrast, Federung der Abzugstange und des Schnappstiftes prüfen. Federung und richtige Befestigung des Auswerfers prüfen.

- Abzugvorrichtung:
  Federung des Abzuges prüfen. Abzugwinkelhebel darf nicht verbogen oder abgeschliffen sein.

- Leichter Gang des Verschlusses:
  Verschluß ins Gabelgehäuse einsetzen und auf leichten Gang prüfen.

- Zusammengesetzte Pistole (ohne Magazin):
  Verschluß vollständig öffnen und vorschnellen lassen. Der bewegliche Teil und der Verschluß müssen rasch und kräftig nach vorne schnellen. Abdrücken, hierbei Druckpunkt und Auslösung der Schlagvorrichtung prüfen. Mehrmals wiederholen.

- Sicherungsvorrichtung:
  Sichern und prüfen, ob bei gespannter Schlagvorrichtung tatsächlich nicht abgedrückt und der Verschluß nicht geöffnet werden kann.

- Magazine (sämtliche Magazine):
  Patronenzubringer auf hemmungslosen Gang prüfen. Die Magazinfeder muß kräftigen Widerstand leisten. Magazin im Griffstück einsetzen und auf festen Sitz prüfen.

- Verschlußfanggelenk:
  Leeres Magazin einsetzen und Verschluß öffnen, Verschluß muß gefangen bleiben. Bei ausgelöstem Magazin muß der Verschluß wieder vorschnellen können.

- Allgemeine Sauberkeit und Schmierung der Waffe prüfen. Entspannen, Sichern.

C. Verschiedenes

20. Das Verstopfen der Mündung mit Lappen, Fett oder dergleichen ist verboten. Verstopfte Läufe können sich beim Scharfschießen blähen und unter Umständen den Schützen selbst gefährden.

Das Herausschießen im Laufe steckengebliebener Gegenstände, wie Putzmaterial und dergleichen, ist verboten. Ist das Entfernen mit dem Putzstock nicht möglich, dann ist die Waffe dem Büchsenmacher zu übergeben.

Zum Aufbewahren der Waffe ist ein trockener Ort zu wählen. Feuchtigkeit oder rascher Temperaturwechsel sind schädlich und begünstigen die Rostbildung.